

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsleiter bei täglich zweifacher Ausgabe (mit Haus) monatlich RM. 8.50, durch Postzug RM. 3.20 einw. 40,7 Mpf. Verlagsleiter (Abend-Ausgabe) bei dreifacher Ausgabe monatlich RM. 10 Mpf., außerhalb Sachsen mit Morgen-Ausgabe 15 Mpf.

Druck u. Verlag: Lipsch & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Scheibsamtes beim Obergerichtsamt Dresden.

Abdruckrechte in Verleihen Nr. 4: 2000 Meter (20 mm breit) 11,5 Mpf. Radbreite nach Stelle II. Familienangelegenheiten u. Stellenangelegenheiten 4 Mpf. Jüngere 20 Mpf. — Radbreite nach mit Genehmigung Dresdner Nachrichten. Unvollständige Verleihen werden nicht aufgeführt.

Die Krise in Oesterreich

Starhemberg trennt sich von Schuschnigg

Rücktritt und Neubildung der Regierung

Wien, 14. Mai.

Die innerpolitischen Gegensätze in Oesterreich, die sich in den letzten Tagen immer mehr zugespitzt haben, führten zur Neubildung der Regierung. Die Stellung des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg wurde wesentlich gestärkt, während der bisherige Vizekanzler und Bundesführer des Heimatschutzes Fürst Starhemberg wegen Meinungsverschiedenheiten aus der Regierung ausgeschieden ist.

Die erwartete Regierungsneubildung in Oesterreich ist Tatsache geworden. Die neue Ministerliste, die in den frühen Morgenstunden des Donnerstags veröffentlicht wurde, lautet wie folgt:

- Dr. Schuschnigg: Bundeskanzler, Minister für Inneres und Minister für Landesverteidigung;
- v. Paar-Barenfeld (Heimatschutz): Vizekanzler, Minister für Inneres und Minister für Sicherheit;
- Hammerstein-Quard (Christl.-sozial): Minister für Justiz;
- Dr. Peruter (Christl.-sozial): Minister für Unterricht;
- Stodinger (Christl.-soz.): Minister für Handel u. Verkehr;
- Dr. Draxler (Heimatschutz): Minister für Finanzen;
- Reich (Christl.-sozial): Soziale Fürsorge.

Ferner wurden zwei Staatssekretäre ernannt, und zwar General der Infanterie Jehner, Landesverteidigung, und Jernatta, Staatssekretär zur besonderen Verwendung. Das Ministerium für Landwirtschaft bleibt vorübergehend noch unbesetzt.

Die amtliche Verlautbarung

Am Donnerstag, um 4 Uhr früh, wurde eine amtliche Verlautbarung ausgegeben, in der es u. a. heißt:

Heute hat Bundeskanzler Dr. Schuschnigg dem Bundespräsidenten keine Demission gegeben und gleichzeitig die Enthebung der Regierung vom Amte beantragt. Bundespräsident Miklas hat dem Antrag Folge gegeben, den Bundeskanzler mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragt und ihn mit der Führung des Bundeskanzleramtes einschließlich der auswärtigen Angelegenheiten sowie mit der Leitung des Bundesministeriums für Landesverteidigung betraut.

Es folgt dann die Aufzählung der oben gemeldeten Ernennungen. Weiter heißt es in der Verlautbarung: Der Vorschlag für die Ernennung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft wurde vorbehalten. Die Leitung des Ressorts fällt bis zur Ernennung des künftigen Bundesministers der Bundeskanzler. Daraus erfolgte die Verleihung der Mitglieder der neuen Regierung und der Staatssekretäre durch den Bundespräsidenten.

Der bisherige Vizekanzler Ernst Rüdiger Fürst Starhemberg ist infolge sachlicher Meinungsverschiedenheiten mit dem Bundeskanzler aus der Regierung ausgeschieden.

Die Regierung hat sich die Aufgabe der Konzentrierung aller vaterländischen Kräfte gestellt. Diese Konzentration erfordert auch die vollkommene Vereinheitlichung der politischen Führung und die Klärung des Verhältnisses der vaterländischen Front zu den staatlichen Einrichtungen. Aus diesem Grunde übernimmt der Bundeskanzler die Führung der vaterländischen Front. Der Bundesführer des Heimatschutzes, Ernst Rüdiger Fürst Starhemberg, hat auf den Wunsch des Bundeskanzlers den Mitgliedern des neuen Kabinetts, die Angehörigen des Heimatschutzes sind, den Austritt erteilt, der an sie ergangenen Beteiligung Folge zu leisten.

Weiter im Dollfuß-Kurs

Dalbamtlich wird zu der Regierungsneubildung folgende Verlautbarung herausgegeben: „Mit der heute durchgeführten Neubildung der Regierung Schuschnigg ist ein weiterer und sehr entscheidender Schritt auf dem Wege der Konsolidierung Oesterreichs erfolgt. Der bis nun bestandene Dualismus zwischen beiden ausschlaggebenden Elementen unseres staatlichen Lebens, zwischen der Regierung und der obersten Führung der vaterländischen Front, konnte in Zeiten einer ruhigen Entwicklung unbedenklich, ja vielleicht sogar unter dem einen oder anderen Gesichtspunkt als zweckmäßig erscheinen. In einer Zeit hingegen, da die dringlichste Frage innerstaatlicher Ordnung der Lösung harre, mußte eine solche Zweiteilung vorwiegend als demmisch empfunden werden, denn sie verzögerte die Durchführung wichtiger, durch das Dollfuß-Programm vorgezeichneter Etappen und bedeutete auch in mancher Beziehung ein Hindernis für die heute mehr denn je erforderliche Zusammenfassung aller aufbauwilligen Kräfte Oesterreichs. Durch Beschluß des Bundespräsidenten ist nun dank der Initiative unseres Kanzlers dieser Dualismus beseitigt worden; die Führung des Staates ist mit der Führung der vaterländischen Front in der Hand des Kanzlers vereinigt. Damit ist die Konzentration aller staatsdienenden

Elemente in unserem Vaterlande gesichert und die unbedingbare Weiterführung des Dollfuß-Kurses gewährleistet. Daß diese Neuordnung das Auscheiden des bisherigen Vizekanzlers erforderte, kann die außerordentlichen und absolut unbekrittelten Verdienste, die sich Fürst Starhemberg um das neue Oesterreich erworben hat, in keiner Weise schmälern und in Vergessenheit geraten lassen.“

Erste Fahrt des Henschel-Wegmann-Zuges

Mit dem „Fliegenden Dresdner“ nach Berlin

Drahtbericht unseres an der Probefahrt teilnehmenden Dr. - R. - S. - Schriftleitungsmitgliedes

Berlin, 14. Mai.

Der „Fliegende Dresdner“, der von morgen ab in den neuen Fahrplan der Reichsbahn als regelmäßige Verbindung zwischen der sächsischen Landeshauptstadt und Berlin eingefügt ist, wurde am Tage vor der Indienststellung in einer Sonderfahrt den Vertretern der Staatsregierung, der Wehrmacht, der sächsischen Behörden, der Partei, der Wirtschaft und deren Presse erstmalig vorgeführt.

8,45 Uhr Hauptbahnhof. Im Saal „Weesenstein“ versammeln sich die geladenen Fahrgäste. Reichsstatthalter Rutschmann, Innenminister Dr. Frick, Wirtschaftsminister Lent, General der Flieger Wachenfeld, Oberbürgermeister Börner, Generalarbeitsführer v. Allen, SS-Oberführer Burckhardt, SA-Brigadeführer v. Carlshausen, Kreisleiter Walter sind erschienen. Spannung regt auf allen Gesichtern geschrieben. Der verantwortliche Leiter der Konstruktionsabteilung der Reichsbahn, Reichsbahndirektor Weymann, Berlin, spricht Worte der Begrüßung. Er hebt hervor, daß es sich bei dem „Fliegenden Dresdner“ um das neueste und schnellste Dampflokomotiv der Welt handelt. Der stellvertretende Präsident der Reichsbahndirektion, Flachs, dankt der Hauptverwaltung der Reichsbahn dafür, daß sie diese neueste Errungenschaft deutscher Technik in den Dienst des Grenzlandes Sachsen gestellt hat.

Oberbaurat Westphal gibt in aller Eile eine knappe Skizze der Konstruktion des Zuges. Schon ist Abfahrtszeit. Auf dem Bahnsteig 10 steht der Zug — vier Wagen, blau und cremefarbene im Anstrich, und die riesige und doch so elegante Lokomotive, die in denselben Farben gehalten ist — schon unter Dampf. Reisende von anderen Bahnhöfen drängen sich bewundernd heran. Und bleibt keine Zeit, den Zug von außen zu betrachten. 9,18 Uhr — kaum merklich zieht die Lokomotive an, die Hände fliegen zum Gruß empor,

ist. So dicht arbeitet die Kuppelung, um den Luftwiderstand möglichst zu verringern. Jede Kleinigkeit der Konstruktion ist auf Schnelligkeit, Bequemlichkeit und Sicherheit abgestellt. Das bemerkt sich. Schon läuft unsere Maschine auf Touren. Wenige Minuten nach der Abfahrt durchfahren wir mit 105 Kilometer Stundenleistung die Adelsberg. Wenn Adelsberg liegt vorüber. Seltene Blüten blühen unter Obstbäumen. Der Zug liegt so rubig, daß man bequem diese Zeilen schreiben kann. Bequem und auch für das Auge schön ist die gesamte Einrichtung.

Ein Weg durch die Wagenreihe

Beweist es. Schon die hellleuchtenden Gänge, die in einer langen Flucht hintereinander liegen, so daß man von Anfang bis Ende den Zug durchschauen kann, sind eine Augenweide. Die Abteile 3. Klasse tragen leichtes Eichenholzfurnier, die 2. Klasse Mahagoni. Auch in der 3. Klasse sind Sitzbänke und Rückenlehnen, wenn auch in einfacher Weise, gepolstert. Mit Rücksicht auf die hohe Geschwindigkeit mußten die Wagen eine in mancherlei Hinsicht von normalen D-Zug-Wagen abweichende Form erhalten. Die Wände sind soweit wie möglich an die Stromlinienform angepaßt. Im Gewicht ist weitestgehend gespart, und alle vier Wagen wiegen zusammen nur 125 Tonnen und sind damit fast ein Drittel leichter als ge-

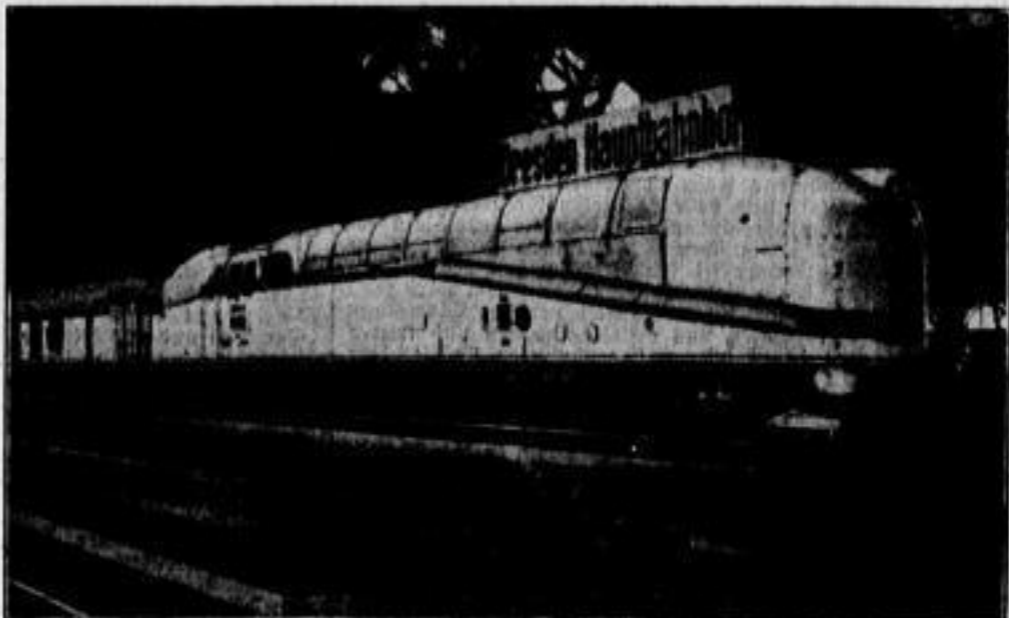
Der Zug rollt zur Halle hinaus.

Auf der hohen Brücke wartet ein Schwarm von Menschen. Jeder Blick auf Dresden: Derlich grühen die Türme. Weit steht der Strom. In Neuschloß noch ein kurzer Aufenthalt. Von einer abgedienten Lokomotive, wie wir sie kennen, die ungern aber mit ihrem rüchgeschwärzten Leib, ihren hohen Aufbauten geradezu altertümlich erscheint, schaut ein ebenso abgedienter Eisenbahner zu uns herab. Er schüttelt nur den Kopf. Wer hätte solche Entwicklung des Dampftrassens vorausblickt!

Und dann beginnt die Fahrt endgültig. Wie wir es uns versehen, tauchen im Morgengraue die blühenden Gänge der Pflanz auf. Wir sitzen

auf der Aussichtsplattform hinter der Maschine.

deren schmaler, zugespitzter „Schwanz“ nur eine Handbreit vom Wagen entfernt



Der Henschel-Wegmann-Zug abfahrtbereit auf dem Dresdner Hauptbahnhof

Aufn. Koch

Grand Kleinbesch... 2201-2300... 2301-2400... 2401-2500... 2501-2600... 2601-2700... 2701-2800... 2801-2900... 2901-3000... 3001-3100... 3101-3200... 3201-3300... 3301-3400... 3401-3500... 3501-3600... 3601-3700... 3701-3800... 3801-3900... 3901-4000... 4001-4100... 4101-4200... 4201-4300... 4301-4400... 4401-4500... 4501-4600... 4601-4700... 4701-4800... 4801-4900... 4901-5000... 5001-5100... 5101-5200... 5201-5300... 5301-5400... 5401-5500... 5501-5600... 5601-5700... 5701-5800... 5801-5900... 5901-6000... 6001-6100... 6101-6200... 6201-6300... 6301-6400... 6401-6500... 6501-6600... 6601-6700... 6701-6800... 6801-6900... 6901-7000... 7001-7100... 7101-7200... 7201-7300... 7301-7400... 7401-7500... 7501-7600... 7601-7700... 7701-7800... 7801-7900... 7901-8000... 8001-8100... 8101-8200... 8201-8300... 8301-8400... 8401-8500... 8501-8600... 8601-8700... 8701-8800... 8801-8900... 8901-9000... 9001-9100... 9101-9200... 9201-9300... 9301-9400... 9401-9500... 9501-9600... 9601-9700... 9701-9800... 9801-9900... 9901-10000...

Dresden und Umgebung

Gewaltiger Arbeitseinsatz bei den Reichsautobahnen

Mit dem Eintritt des milderen Frühjahrswetters ist auf allen Baustellen der Reichsautobahnen in Sachsen wieder rege Tätigkeit eingetreten. Das Werk wird mit Eifer und Fleiß weiter gefördert. Die Zahl der beschäftigten Volksgenossen ist bis heute bereits auf über 10.800 angestiegen. Zur Zeit sind im Bereiche der Obersten Bauleitung Dresden im ganzen auf den Strecken: Dresden—Gömnitz—Meerane rund 100 Kilometer, Wörlich—Dresden, bei Baugem, 8 Kilometer, Gömnitz—Dol, bei Plauen, 17 Kilometer in Bau genommen. In Kürze werden auf allen diesen Strecken wieder neue Bauabschnitte vergeben, so daß noch einige hundert Volksgenossen an diesem deutschen Werke wieder Arbeit und Brot finden. Bei den Neuvergaben wird besonders das Verhältnis zu anderen Gebieten noch weniger belebte Industriegebiete des Vogtlandes berücksichtigt werden.

Von der Strecke Dresden—Gömnitz—Meerane werden voraussichtlich, da dort die Fahrpläne fertiggestellt sind und die Verpflegung der Autobahn teilweise schon weit fortgeschritten sind, noch in diesem Jahre Teilstrecken dem Verkehr übergeben werden können.

Ellie Weinhorn in Heidenau

Es war auch in Sachsen hinreichend bekannt geworden, daß Ellie Weinhorn — man höre! — einige Male erschossen worden sein sollte. Entgegen allen Eigenmeldungen stand sie aber am Mittwoch in Heidenau bei Dresden auf der Bühne im Turnerhaus und sprach vor einem überfüllten Saale über ihre Flüge in Amerika und den schmerzhaften Flug von Deutschland nach Istanbul und zurück an einem Tage. Schon beim Empfang in Heidenau fand die Beliebtheit dieser kühnen Fliegerin ihren Ausdruck. Sie wurde mit Blumen buchstäblich überschüttet. Zwei Stunden unterhielt sie dann in der ihr eigenen lebendigen Weise ihre Zuhörer und zeigte mit Lichtbildern, was sie auf ihren Flügen erlebte. Das „Deutsche Volkswort“ der NSDAP Heidenau konnte mit diesem Abend einen vollen Erfolg erzielen. Ellie Weinhorn erntete am Schluß ihres Vortrages stürmischen Beifall. Nur unter großen Schwierigkeiten gelang es ihr, durch die begeisterte Menschenmenge ihren Wagen zu erreichen. Nachdem noch einige Glückwünsche eintrug, wurde sie von der Polizei in Begleitung ihrer Begleiterinnen nach Dresden abgeführt.

— Todesfall. Nach längerer Krankheit verstarb der Ehrensenator der Technischen Hochschule, Paul Jahn, im Alter von 81 Jahren. Der Verstorbene war lange Jahre Mitinhaber der Offenen Handelsgesellschaft C. W. Kunath. Nach der Umwandlung der Firma in die Sächsische Granit-Artien-Gesellschaft vorm. C. W. Kunath betätigte er sich als Vorstand und Aufsichtsratsmitglied des Werkes.

— Leistungssteigerung durch wirtschaftslandliche Studienfahrten. Die Verwirklichung dieser Forderungen für eine Betriebsnähe und dabei vielseitige Berufsbildung erfolgt durch die wirtschaftslandlichen Studienfahrten, die in diesem Jahre im ganzen Reich von der Deutschen Arbeitsfront zur Durchführung kommen. Insgesamt sind es 177 Fahrten. Auf diese fallen auf den Gau Sachsen das Gesamtverzeichnis der Fabriken sowie weitere Einzelheiten sind bei der Abteilung für Arbeitsführung und Berufsbildung in den Kreisverwaltungen bzw. der Gauverwaltung Sachsen der Deutschen Arbeitsfront zu erhalten.

— Die Elbe steigt. Infolge der anhaltenden Niederschläge der letzten Tage ist die Elbe seit gestern um nahezu einen halben Meter gestiegen. Der Dresdner Pegelstand betrug am Donnerstag früh 222 Zentimeter. Vom Oberlauf

Die alte Frontkameradschaft lebt / Finnische Gäste in Dresden

Am Mittwochvormittag traf in Dresden eine Kameradschaft von finnischen Kriegsteilnehmern und Frontkämpfern ein, die sich auf Grund einer Veranlassung der Nationalsozialistischen Kriegsoffiziersvereine auf einer großen Reise durch Deutschland befindet. Die Teilnehmer sind bereits drei Wochen unterwegs und werden durch die genannte Kriegsoffiziersvereine durch ganz Deutschland geführt, haben Berlin, Stettin und das Rheinland besucht und in Mannheim am Grabe des ehemaligen Kommandeurs des 27. Jägerbataillons, Peter, zum Gedächtnis an alte Kameradschaften einen Kranz niedergelegt. Sie besuchten dann Süddeutschland und erreichten nun in Dresden den Abfahrtsort ihrer, wie sie selbst im Gespräch erzählten, anregungsreichen und eindrucksvollen Reise, die ihnen Deutschland in einem Lichte gezeigt hat, in dem sie es kaum erwarteten.

Nachdem die Teilnehmer der Kameradschaftsfahrt am frühen Morgen zwanzig in Dresden angekommen waren, begleitet von Pa. Bacher von der Reichsdienststelle der Nationalsozialistischen Kriegsoffiziersvereine Berlin, Oberregierungsrat Kusselb, dem letzten Kommandeur des 27. Jägerbataillons, vom Reichsarbeitsministerium, und Kapitänleutnant Hoff von der Reichsoffizierskammer, fand um 10 Uhr im Hotel Bellevue eine herzliche aber schlichte Begrüßung durch

Ministerialrat Dr. Florin

statt. Dieser ließ die Gäste im Namen der Regierung des Gauess Sachsen und des Ministers für Wirtschaft und Arbeit, Ernst, willkommen und schloß weiter die Grüße des Oberbürgermeisters Jöchner und der Stadt Dresden an. Er gab der großen Freude darüber Ausdruck, daß die Sonderfahrt nun auch die Landeshauptstadt Sachsen besuche und begrüßte von diesem Vertreter der NSDAP den Gehobenen Inspektor Pa. Dandge, den Vertreter der Wirtschaftskammer Dr. Bellmann und den Vertreter des Kommandes der Norddeutschen Gesellschaft Dr. Vertelsson. Finnland, führte er aus,

habe immer besondere kulturelle Beziehungen zu Deutschland gehabt, daneben aber auch nicht unbedeutende wirtschaftliche. Alle diese Beziehungen würden durch diese Reise in Bekanntheit und Freundschaften zu vertiefen sein. Das Land Sachsen sei wirtschaftlich ganz besonders entwickelt und habe in diesem Zusammenhang besonders mit Finnland in Fühlung. Während Sachsen außerordentlich dicht besiedelt sei, sei die Besiedlung im Heimatlande der Besucher nur gering. Hier seien die Beschäftigungen vorwiegend landwirtschaftliche (60 Prozent), dort jedoch herrschen landwirtschaftliche Berufe vor. Auch Dresden sei industriell ebenso bedeutend wie als Kunst- und Gartenstadt. Deswegen sollten die Gäste hier wenigstens ein industrielles Unternehmen, die Zeitz-Aron, besuchen, dann eine Gießerei bis zur Bakel unternehmen und schließlich die Gartenbauausstellung besichtigen. Wenn der Besuch der finnischen Kameraden, der und außerordentlich willkommen sei, dazu beitrage, die bestehenden Beziehungen zu vertiefen und zu befestigen, so seien damit die großen Hoffnungen, denen sich die Gäste in den letzten drei Wochen unterzogen hätten, gewiß belohnt.

In klarem Deutsch antwortete

Kommerzienrat Dr. phil. Paksheimo,

der Leiter eines der größten Holzindustriewerke Finnlands. Er sprach nicht nur den Dank der Reisetilnehmer, sondern auch ihre hohe Befriedigung über das aus, was sie hier in Deutschland gesehen hatten. Namentlich habe er zu bemerken, daß sie ihre Augen auf ein glückliches Volk hätten richten können. Sie hätten sich getraut, zu finden, daß die Verhältnisse in Deutschland nicht so seien, wie man vielfach in ausländischen Zeitungen schreibe. Besonders habe die Kameradschaft hier verstehen gelernt, welche große Bedeutung dieses Volk hinter seinem Führer Adolf Hitler für den europäischen Frieden habe. Auch er gab dem Wunsch nach Vertiefung der bestehenden Beziehungen herzlichen und lebendigen Ausdruck.

des Stromes wird noch weiterer Zuwachs gemeldet, so daß für Freitag mit einem Stand von etwa 8 Meter über Null in Dresden gerechnet werden muß.

— Das Anhalten der Republik Weiland ist am Freitag, dem 15. d. M. wegen Nationalfeiertags gestoppt.

— Verkehrler Dieb. Von einem Beamten der Volkspolizei wurde auf dem Martin-Luther-Platz ein wegen Diebstahls in Bahnhofsgebäude festgenommen und der Schutzpolizei übergeben.

— Verunglückter Kraftfahrer. Auf der Königsbrücker Straße ereignete sich am Donnerstagvormittag ein Verkehrsunfall. Ein Kraftwagen mit Helmwagen aus Suhl fuhr neben einem Straßenbahnwagen der Linie 7 rechtswärts. Der Kraftfahrer wollte gegenüber der Einmündung der Straße anhalten, um einen dort haltenden Personenauto und der Straßenbahn nach hindurchfahren. Das gelang ihm aber nicht und er wurde von der Straßenbahn gegen das Auto gedrückt. Die Frau des Fahrers erlitt dabei Schenkelverletzungen am Kopf und an den Beinen. Bei etwas vernünftigerem Verhalten des Kraftfahrers hätte der Unfall leicht vermieden werden können.

Die Familie und sich selbst erschossen

Leidenschaft. In den frühen Morgenstunden des Donnerstags erschoss ein hiesiger Einwohner in der Bahnhofsunterstadt seine Frau und sein Kind und hierauf sich selbst. Die Frau lag der Geburt eines zweiten Kindes entgegen. Der Grund zu der blutigen Tat ist in dienstlichen Beziehungen des Mannes zu suchen.

Frachtgut gestohlen

Bei einem Möbeltransport vom 2. zum 4. Mai von Dessau nach Dresden wurde aus einem Auto eine Röhre mit folgenden Wertsachen und anderen Gegenständen gestohlen: Kleiderkasten, teils geflickt M. S. und T. S., Tischwäsche, Bettwäsche, Taschentücher, gest. P. S., M. S., M. W. und T. S., außerdem verschiedene Schmuckstücke, darunter eine goldene Damenuhr mit Sprungdeckel mit Brillanten, eine Verstecktasche und Bernsteinarmbänder, eine goldene Kette mit Granathängern (Sternform), ein goldenes, handgeschmiedetes Reithorn.

Letzte Sportnachrichten

Schalke 04 mit Pörtlgen?

Die aus Gelsenkirchen gemeldet wird, ist der Schalke Mittelstürmer von seiner Knöchelverletzung soweit hergestellt, daß er voraussichtlich am Sonntag in Dresden den Angriff der deutschen Meisterrolle führen kann. Für Schalke 04 würde die Mitwirkung Pörtlgen, wenn er wirklich völlig gesund ist, natürlich eine wesentliche Verstärkung bedeuten.

Chorgesang und Tanzspiel

Den künstlerischen Ernst, mit dem Kapellmeister Fritz Steglich mit dem Chorgesangverein „Liederkränze Dresden“ arbeitet, bekundete auch das Programm zum 57. Stiftungsfest des Chores. Die schwungvolle Hymne für gemischten Chor, Rindfleisch und Orchester „An das Vaterland“ von Otto Jochum eröffnete den Abend, ohne daß das Werk trotz Einstimmung der Worte „Ich hab' mich ergeben“ voll seiner Wirkung gerecht zu werden vermog. Von durchschlagender Wirkung waren die Madrigale von Pachelbel, Franck, Clementi non papa, Schein und Feuerl, nach dem Brauch der Zeit zum Teil von Instrumenten begleitet. Die schönen Stimmen, die vornehmste Tongebung und die sinnvolle Abtönung kamen hier aus wirksamer zur Geltung.

Eine „kanonische Motette“ nach Worten des Angelus Silecius von Josef Haas, die nicht nur durch kontrapunktische Kunst, sondern auch durch kläglichste Erfindung wirkte, leitete über zu dem Tanzspiel „Das ewige Jahr“ von Jutta Fuchs, das der „Liederkränze“ mit seinem Dirigenten feinerzeit in der Wigman-Schule aus der Taufe gehoben hat. Das von der Verfasserin und Orzeil Curtz einstudierte Hefel und feinstimmige Spiel vom ewigen Kreislauf der Monate und Jahreszeiten, dem auch der Tod nicht gebieten kann, war auch hier, vor einem großen, völlig anders gestimmten Publikum, von härtester Wirkung. Dazu trug nicht nur die Vertiefung der Monate und des Todes durch zwölf Wigman-Schülerinnen und einen Schüler bei, sondern auch die aus dem Geiste alter deutscher Volkslieder und neuzeitlich erdem Empfinden erwachsene Musik von Hanns Dastin. Die Gesänge alter Weisen sind beziehungsreich und die Musik einfaches, eine oft überflüssige Instrumentalisierung verfließt die Vorgänge. Das Lied „Es ist ein Schnitter, heißt der Tod“ durchzieht in geistvollen Abwandlungen das Ganze, das in dem fleischhaften Schlusssatz „Solange die Erde steht, soll nicht ausfröhen Samen und Ernte“ ausmündet.

Fritz Steglich war dem Chor und Kammerorchester und dem ganzen Spiel ein energischer, umsichtiger Führer. Er daz mit allen Beteiligten auf dieses Stiftungsfest stolz sein.

— 8. Kulturabend der Kulturbühne Dresden des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes. Der Münchner Dichter Ludwig Friedrich Barthelemy sprach am Montag, dem 18. Mai, 8 Uhr, im Studentenhaus (Kommunistenstraße 18) über „Der Dichter in seiner Zeit“. Für diesen Kulturabend sind eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten in der NS-Kulturgemeinde (Erdbeerstraße 9) erhältlich.

— Tagewörter Band e. B. Im Rahmen der Veranstaltungen der Kulturgruppe Dresden gibt Kammerjäger Dr. Waldemar Stöckmann am Dienstag, dem 19. Mai, 9 Uhr, im Schülerhaus seinen Vortrag „Die Wörter“. Der Redner liest Vieder von V. Wolfenst, Hugo Wolf, Wilton Hämel und Regenerationen von Werken von Schiller, Goethe und Schopenhauer (am Flügel Otto Schiller, Berlin), Karten nur im Verkehrsamt Altmann.

— Der belgische Dramatiker Paul Spaak. Im Alter von 60 Jahren hat in Brüssel der besten belgischen Schriftsteller, der Dramatiker Paul Spaak, der Verstorbene war seit 1919 Mitglied der Brüsseler Oper. Verschiedene seiner Bühnenwerke wurden mit großem Erfolg aufgeführt.

Für die Industrie
Liefere wir:

KATALOGE PREISLISTEN PROSPEKTE

werbekräftig, drucktechnisch vollkommen, daher nicht zu übersehen. Fordern Sie unverbindlich von uns Entwürfe und Kostenanschläge

Liesch & Reichardt
Marianstraße 38-42, Ruf 25241

Wäsche
zum Waschen u. Bleichen. Hand- u. Maschinenwäsche. 34 Pf. pro Stück. 34 Pf. pro Stück. 34 Pf. pro Stück.

Moll
Wäsche

Von weither
Johann Brillenträger
Rat zu holen von

Optiker Schulze
Friedberger Straße 6

Stadtkassen
mit Rechner, Kassen, Kalkulationen in großer Auswahl. Gebrauchtgeschäfte. **Wm See**

Kaffee-Großrösterer
NOACK 3
DRESDEN
FRIESENASSE

Guter Kaffee billig
Senflos-Perl 1.30
Wiener Mischung 2.20
Maragogge, hier im 1.30
Erdbeermischung 1.95
auf gutem Rohkaffee
Gut. hier u. leicht zu
Verpackt in 1 Pfd. an portofreie Kassen

Ein Beweis
meiner Verlässlichkeit
Seren-Ström-
Wasserdicht
Jelbe Mischung
Sanit-Gebrauch
Ketten, Doppelgelenk,
Unger, Gummierollen,
Schlüssel, alle
blauen Teile gut
perdram, komp. m.
Koffert, 10. 48.
gehören in
großer Auswahl
Kücher, Schüsseln,
Milch, Gläser,
Dresdener, Glas,
Kgl. 10. 48. 1.50
Schw. Motor
Fahrräder
Werkzeuge
Fahrrad-Saure
Fahrräder. 19
4 Schüssel

Bernstein
der uraltschöne Schmuck

Ostpreussische Bernstein-Industrie nur Prager Str. 35

HINZELMANN
Lampenschirme
Material und Gestelle billig
Anleitung zur Selbstherstellung
Pirnaischer Platz



Eßt Seefische!

Morgen wieder besonders preiswert

Kabljau 1/2 kg 22,-

Im Anschnitt 24,-

Die beliebten, bratfertigen, hochdelikatsten

Fisch-Filets

Deutsche Vollkonserven

von hoher Qualität zu sehr niedrigen Preisen!

Heringsfilets in Tomaten 22,-

netto 120 g, große Klubdose

netto 120 g, große Klubdose

Aufwärtsbewegung auf allen Gebieten

Berliner Börse vom 14. Mai

Die Börse setzte heute recht lebhaft ein und zeigte an fast allen Aktienmärkten zum Teil beträchtliche Kurssteigerungen. Neben den seit Tagen für die Aufwärtsbewegung maßgebenden Gesichtspunkten wirkten verschiedene neuerdings vorliegende Wirtschaftsmeldungen anregend, von denen insbesondere der Jahresbericht der Adler-Werke sowie die Mitteilung einer 9,5%igen Einnahmesteigerung bei der Reichsbahn im ersten Vierteljahr 1936 besondere Beachtung fanden. Mit Befriedigung wurde ferner die Rede Direktor Brinmanns über die Lage im Außenhandel aufgenommen, die er im Rahmen des zweiten Betriebswirtschaftstages gehalten hat und in der er mit erfreulicher Offenheit den im Ausland umgehenden phantastischen Gerüchten über unsere wirtschaftliche Verfassung entgegentrat. Eine interne Anregung gab ferner eine Aufwärtsbewegung im Standardpapier der Börse, der 100 Mark-Aktie, für die wieder eine Reihe von Kauf-Limiten vorlag. Der Kurs wurde zunächst um 1,875 % auf 172,375 heraufgeführt und lag innerhalb der ersten Viertelstunde bereits nochmals um 1,5 % an. Man wies dabei auf die Berichte über eine angeblich zu erwartende Dividendensteigerung um 1 % hin, für die eine Veräußerung naturgemäß nicht vorliegt. Am Marktmarkt waren besonders Mannesmann gesucht und etwa 1,25 % höher. Vereinzelt Stahlwerte verzeichneten einen Anlangsgewinn von 0,5 %, Rhein Stahl um 0,75 %, Rüdiger um 0,625 % an. Von Braunkohlenpapieren hatten die Aktien und Genußscheine mit je + 1,5 % die Führung. In der chemischen Gruppe hielten neben IG Farben Kaffee mit einer 1,5%igen Steigerung auf. Von Gummi- und Einolmattentagen Contigummi um 1,25 %, Conti-Vinoleum um 4 % an. Wesentlich ruhiger lagen Elektro- und Versorgungswerte, bei denen über 0,5 bis 0,75 % hinausgehende Steigerungen kaum zu vermerken waren. Schließlich lag noch eine Einbuße von 1,25 % auf. Am Autoaktienmarkt löste der Adler-Aktienrückgang eine rund 2%ige Steigerung der Daimler-Aktie aus, auch VWAG waren um nahezu 1 % gebessert. Auf den übrigen Märkten waren als besonders fest hervorzuheben: Bemberg mit + 3, Dortmund Union mit + 1,5, Weidmüller Kaufhaus mit + 1,25 und Berlin-Raford mit + 1 %.

Am Rentenmarkt zeigten die hierher zu rechnenden Reichsbahnrenten ihre Steigerung um 0,25 % auf 127,50. Reichsbahnrenten lagen um 0,125 % auf 118,75, die Umschuldungsanleihe um 10 Pf. auf 97,10 an. 0,125 % höher lagen Reichsbahnrentenforderungen. Blankofestgeld erforderte 2,825 bis 2,875 %, war aber auch darunter zu haben.

Kurse von Steuergutschriften und Gemeindeumlageanleihe

Berlin, 14. Mai. Steuergutschriften. Fälligkeiten 1934 108,75 rep. 1 %, 1935 107,75 rep. 1 %, 1936 111,75, 1937 112, 1938 111,75. Rückzahlungsanleihe für Gruppe 1 109,4, 4%ige Gemeindeumlageanleihe 86,725 bis 87,475.

Am Markt der unnotierten Werte

Bei kleinem Geschäft war infolge Materialmangels die Tendenz weiterhin fest. Nur in Sonderwerten ergaben sich größere Umsätze. Die Aufbesserungen hielten sich durchschnittlich zwischen 1 bis 2,5 %. Am Aktienmarkt konnten Vereinzelt Stahl bei 20 000 Reichsmark Umsatz um 1 % höher umgesetzt werden. Von Papierfabrikationen wurden Vermin mit + 1,25 und Viminir-Steine mit + 1 % gehandelt; Dresdner Chromo notierten + 1 %, Minova + 2,5 %. In Maschinen- und Metallindustrie lieferten die besten Dago Schneider und Hiltnerwerke je 1 auf, letztere bei 8000 RM Umsatz, Getriebewerke und Cartonnagen Vorschwig gewannen je 2, Carl Hamel 2,5, während Haller-Metall 0,25 verlor. Keramik Aktien zeigten sich wenig verändert, so Steatit + 1, Revomag + 4 % exklusiv 5 % Dividenden. Unter Textilwerten waren Gebirger Reichhorn auf die Dividendenklärung hin um 1,5 % an, Leipziger Kammgarn 2,5, während Hübnerer Glaucha 1 % hergaben; in Mechanische Zilla wurden 6000 RM gehandelt. Unter Chemiewerten hielten sich IG Farben bei größerem Geschäft mit + 4,25 % in Anleihe um Berlin an die Spitze. Bei Einfluß führten Dividendenhoffnungen zu einer Erhöhung von 1,25 % bei 6000 RM Umsatz. Deime & Co. stiegen um 1 %. Von Versicherungsunternehmen waren Thüringer Versicherungsgesellschaft um 2,5 % gehandelt, Dresdner Bank und Wauban kamen 1 % höher. Die feste Tendenz hielt an. Es notierten ferner Union Radebeul + 1 bei

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 14. Mai

Bei kleinem Geschäft war infolge Materialmangels die Tendenz weiterhin fest. Nur in Sonderwerten ergaben sich größere Umsätze. Die Aufbesserungen hielten sich durchschnittlich zwischen 1 bis 2,5 %. Am Aktienmarkt konnten Vereinzelt Stahl bei 20 000 Reichsmark Umsatz um 1 % höher umgesetzt werden. Von Papierfabrikationen wurden Vermin mit + 1,25 und Viminir-Steine mit + 1 % gehandelt; Dresdner Chromo notierten + 1 %, Minova + 2,5 %. In Maschinen- und Metallindustrie lieferten die besten Dago Schneider und Hiltnerwerke je 1 auf, letztere bei 8000 RM Umsatz, Getriebewerke und Cartonnagen Vorschwig gewannen je 2, Carl Hamel 2,5, während Haller-Metall 0,25 verlor. Keramik Aktien zeigten sich wenig verändert, so Steatit + 1, Revomag + 4 % exklusiv 5 % Dividenden. Unter Textilwerten waren Gebirger Reichhorn auf die Dividendenklärung hin um 1,5 % an, Leipziger Kammgarn 2,5, während Hübnerer Glaucha 1 % hergaben; in Mechanische Zilla wurden 6000 RM gehandelt. Unter Chemiewerten hielten sich IG Farben bei größerem Geschäft mit + 4,25 % in Anleihe um Berlin an die Spitze. Bei Einfluß führten Dividendenhoffnungen zu einer Erhöhung von 1,25 % bei 6000 RM Umsatz. Deime & Co. stiegen um 1 %. Von Versicherungsunternehmen waren Thüringer Versicherungsgesellschaft um 2,5 % gehandelt, Dresdner Bank und Wauban kamen 1 % höher. Die feste Tendenz hielt an. Es notierten ferner Union Radebeul + 1 bei

Leipzig ein erfolgreicher Effektenmarkt

Sprechtag der Mitteldeutschen Börse

Die Mitteldeutsche Börse zu Leipzig veranstaltete unter Teilnahme zahlreicher, auch auswärtiger Vertreter der Wirtschaft, des Bankwesens und der Behörden ihren fünften Vorkurs-Sprechtag, den letzten vor der Sommerpause. Bei dieser Gelegenheit gab Vorkurspräsident Pfeil einen Rückblick über die bisherige Entwicklung der Mitteldeutschen Börse und über die Maßnahmen, die getroffen wurden, um diese Börse zu einem arbeitsfähigen Effektenmarkt auszubauen und damit an der Erreichung des Zieles mitzuwirken, das der Reichsregierung mit der großen Vorkursreform vorschwebte. Die Bemühungen, dem Markt neue Papiere zuzuführen, seien recht erfolgreich gewesen. Erfreulicherweise konnten auch hohe Standardpapiere der deutschen Wirtschaft, Farben und Stahlwerke, in den Kurstabelle aufgenommen werden. Weitere Zulassungsanträge händen in Aussicht. In seinen weiteren Ausführungen betonte Präsident Pfeil die Notwendigkeit der aktiven Mitarbeit der Banken, die diesen auch wieder zuzugewinnen. Klagen über schlechtes Vorkursgeschäft dürften nicht immer an der Börse, sondern vielmehr an den Banken selbst liegen. Zum neuen Geschäft gedreht freilich, daß die Vorgänge in der Wirtschaft mit Aufmerksamkeit verfolgt werden, und etwas Fingerfertigkeit verlangt werden, und etwas Fingerfertigkeit verlangt werden, und etwas Fingerfertigkeit verlangt werden. Neben der unmittelbaren Bearbeitung der Rundschau sei es aber auch erforderlich, daß sich alle Banken an der Werbestärke für die Börse beteiligen. Man dürfe hier nicht den vollen falschen und noch dazu ungeliebten Standpunkt einnehmen, „die Werbung möge nur die anderen machen“. In diesem Zusammenhang wies der Präsident darauf hin, daß das Reichswirtschaftsministerium jede Stärkung des Eigenlebens der Volkswirtschaften begrüßt und die zu diesem Zweck unternommenen Werbemaßnahmen mit ganz besonderer Aufmerksamkeit verfolgt.

Dollar- und Sterlingskurs

Am 14. Mai stellte sich in Berlin der Mittelkurs bei
Dollar auf 2,488 (am 13. Mai 2,488)
Pfund Sterling auf 12,350 (am 13. Mai 12,350)

Devisenkurse

* London, 14. Mai, 11.30 Uhr englische Zeit. Devisenkurse, New York 190,1/2, Paris 75,20, Berlin 12,82, Spanien 36,81, Montreal 407,75, Amsterdam 74,875, Brüssel 29,32,50, Italien 68,25, Schweiz 15,30, Kopenhagen 22,40, Stockholm 19,30,25, Oslo 19,00,25, Drillingen 227, Prag 159,025, Budapest 27,02, Belgrad 210, Sofia 400, Rumänien 678, Peking 110,125, Konstantinopel 618, Athen 628, Wien 26,37, Warschau 26,37, Buenos Aires, off. 15,00, inoff. 17,97, Rio de Janeiro, off. 412, inoff. 208, Montevideo 20,00, London auf Bombay 1,5,125, Bombay auf London 1,6,00, Schanghai 1,2,48, Kobe 1,2,05.

* Paris, 14. Mai, 11.30 Uhr. Devisenkurse. Paris 75,20,25, London 12,82,25, New York 190,1/2, Brüssel 29,32,50, Italien 68,25, Schweiz 15,30, Kopenhagen 22,40, Stockholm 19,30,25, Oslo 19,00,25, Drillingen 227, Prag 159,025, Budapest 27,02, Belgrad 210, Sofia 400, Rumänien 678, Peking 110,125, Konstantinopel 618, Athen 628, Wien 26,37, Warschau 26,37, Buenos Aires, off. 15,00, inoff. 17,97, Rio de Janeiro, off. 412, inoff. 208, Montevideo 20,00, London auf Bombay 1,5,125, Bombay auf London 1,6,00, Schanghai 1,2,48, Kobe 1,2,05.

Vorsorgliche Haushaltsführung

Die Arbeit der Hausfrau wird vielfach nicht genügend gewürdigt. Mühselig werden beispielsweise gewollte Werte schon dadurch erhalten, daß vorsorgliche Hausfrauen in Jahreszeiten des Überflusses die dann in großer Menge anfallenden Gaben der Natur durch Einkochen, Einlegen, Trocknen usw. für eine spätere Zeit, für späteren Genuß herrichten. Nicht nur bei Nahrungsmitteln, sondern auch bei Obst und anderen Früchten, Eiern, Butter, Kartoffeln, Nüssen, bewährt sich dieses Verfahren, das im besten Sinne Sparen darstellt. Auch beim Einkauf von Holz und Kohlen im Sommer, wenn Brennstoffe billiger sind, erweist sich Vorkauf als Bildung in Form verbrauchsfähiger Sachen als zweckmäßig. Aber auch auf diese Weise mit dazu beitragen will, die uns von der Natur geschenkten Gaben über das Jahr hin gleichmäßig zu verteilen, kann dies im allgemeinen nicht tun, wenn er nicht vorher die erforderlichen Vorkaufsmittel angeschafft hat, um etwa das für das Einkochen bestimmte Obst und den gleichfalls erforderlichen Zucker einzukaufen. Wer sparsam durch Schaffung von Haushaltsvorräten wirtschaften will, muß gleichzeitig auch sparsam mit seinem Einkommen umgehen und dort Rücklagen bilden. Wer etwa bei der Sparkasse ein Sparbuch besitzt, kann von sich bietenden Gelegenheiten unbenutzt Gebrauch machen. Dadurch nicht er nicht nur sich selbst, sondern trägt auch mit dazu bei, daß die in Zeiten der Ernte im Uebermaß anfallenden Geschenke der Natur einer nützlichen zweckmäßigen Verwendung zugeführt werden. Es gilt darum, auch im Hinblick auf möglicherweise Haushaltsführung ein Sparbuch zu anschaffen und ein bereits bestehendes Guthaben nicht zu vernachlässigen.

Verkehr

Berliner Getreidegroßmarkt vom 14. Mai

Die günstigen Verwertungsmöglichkeiten für Weizen und Roggen zu Mehl- und Futtermitteln haben sich an fast allen Landesteilen erhalten. Obwohl von den Mählern die höchsten Ausbeuteerträge bewilligt werden, kommt es nur selten zu Abschüssen, da die Zufuhren aus der Landwirtschaft gering bleiben und auch die zweite Hand nur noch vereinzelt Ware zum Verkauf stellt. Auch Weizen und Roggen mit Winterweizen sind nur selten erhältlich. Am Weizenmarkt erfolgen weitere Bedarfsläufe. Das Angebot von Roggenmehl ist noch immer knapp. Futtererzeuger wird gelegentlich zum Verkauf gezwungen. Die bisherigen Verbraucher sind aber versorgt, so daß frachtmindernde Angebote nur selten berücksichtigt werden. Futtergersten in Durchschnittsqualitäten sind abzugeben, dagegen gehen die Anforderungen und Gebote der hochwertigen Qualitäten erheblich auseinander.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Zu und Mischlinge für Weizen, Roggen und Futtergerste gemäß Richtlinien der Hauptvereinigung der Deutschen Getreidezüchter

Weizen	für 1000 kg in RM	ab Station
Mischlinge (Türken, Kolonial)	14. 5. 13. 5.	14. 5. 13. 5.
Mischlinge (Türken, Kolonial)	a) 216-217 215 8.	b) 216-217 215 8.
Mischlinge (Türken, Kolonial)	a) 206-208 206-210 6.	b) 206-208 206-210 6.

Mehle und Futtermittel

Weizen	14. 5.	13. 5.	1. 100 kg ab St.	14. 5.	13. 5.
Schrot 2 790	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
Umschlag 2	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
bo. 3	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
bo. 6	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45

Dresdner Schiachthiermarkt vom 14. Mai

Die Geschäftslage

Schweine waren reichlich angeboten, sie konnten nicht restlos verkauft werden. Der Verkauf wurde zu festpreisen vorgenommen. Das Rindergeschäft war etwas geringer, hatte aber vollkommen den Bedarf. Für beste Qualitäten konnte man einige Mark mehr verlangen; leichte Ware ging zu Montagpreisen weg. Der Hindermarkt war verhältnismäßig reichlich. Die Tiere wurden zu sehr niedrigen Preisen als dem Markt genommen. Das Hammelgeschäft lag belanglos.

Verkehr

Berliner Getreidegroßmarkt vom 14. Mai

Die günstigen Verwertungsmöglichkeiten für Weizen und Roggen zu Mehl- und Futtermitteln haben sich an fast allen Landesteilen erhalten. Obwohl von den Mählern die höchsten Ausbeuteerträge bewilligt werden, kommt es nur selten zu Abschüssen, da die Zufuhren aus der Landwirtschaft gering bleiben und auch die zweite Hand nur noch vereinzelt Ware zum Verkauf stellt. Auch Weizen und Roggen mit Winterweizen sind nur selten erhältlich. Am Weizenmarkt erfolgen weitere Bedarfsläufe. Das Angebot von Roggenmehl ist noch immer knapp. Futtererzeuger wird gelegentlich zum Verkauf gezwungen. Die bisherigen Verbraucher sind aber versorgt, so daß frachtmindernde Angebote nur selten berücksichtigt werden. Futtergersten in Durchschnittsqualitäten sind abzugeben, dagegen gehen die Anforderungen und Gebote der hochwertigen Qualitäten erheblich auseinander.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Zu und Mischlinge für Weizen, Roggen und Futtergerste gemäß Richtlinien der Hauptvereinigung der Deutschen Getreidezüchter

Weizen	für 1000 kg in RM	ab Station
Mischlinge (Türken, Kolonial)	14. 5. 13. 5.	14. 5. 13. 5.
Mischlinge (Türken, Kolonial)	a) 216-217 215 8.	b) 216-217 215 8.
Mischlinge (Türken, Kolonial)	a) 206-208 206-210 6.	b) 206-208 206-210 6.

Mehle und Futtermittel

Weizen	14. 5.	13. 5.	1. 100 kg ab St.	14. 5.	13. 5.
Schrot 2 790	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
Umschlag 2	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
bo. 3	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
bo. 6	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45

Dresdner Schiachthiermarkt vom 14. Mai

Die Geschäftslage

Schweine waren reichlich angeboten, sie konnten nicht restlos verkauft werden. Der Verkauf wurde zu festpreisen vorgenommen. Das Rindergeschäft war etwas geringer, hatte aber vollkommen den Bedarf. Für beste Qualitäten konnte man einige Mark mehr verlangen; leichte Ware ging zu Montagpreisen weg. Der Hindermarkt war verhältnismäßig reichlich. Die Tiere wurden zu sehr niedrigen Preisen als dem Markt genommen. Das Hammelgeschäft lag belanglos.

Verkehr

Berliner Getreidegroßmarkt vom 14. Mai

Die günstigen Verwertungsmöglichkeiten für Weizen und Roggen zu Mehl- und Futtermitteln haben sich an fast allen Landesteilen erhalten. Obwohl von den Mählern die höchsten Ausbeuteerträge bewilligt werden, kommt es nur selten zu Abschüssen, da die Zufuhren aus der Landwirtschaft gering bleiben und auch die zweite Hand nur noch vereinzelt Ware zum Verkauf stellt. Auch Weizen und Roggen mit Winterweizen sind nur selten erhältlich. Am Weizenmarkt erfolgen weitere Bedarfsläufe. Das Angebot von Roggenmehl ist noch immer knapp. Futtererzeuger wird gelegentlich zum Verkauf gezwungen. Die bisherigen Verbraucher sind aber versorgt, so daß frachtmindernde Angebote nur selten berücksichtigt werden. Futtergersten in Durchschnittsqualitäten sind abzugeben, dagegen gehen die Anforderungen und Gebote der hochwertigen Qualitäten erheblich auseinander.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Zu und Mischlinge für Weizen, Roggen und Futtergerste gemäß Richtlinien der Hauptvereinigung der Deutschen Getreidezüchter

Weizen	für 1000 kg in RM	ab Station
Mischlinge (Türken, Kolonial)	14. 5. 13. 5.	14. 5. 13. 5.
Mischlinge (Türken, Kolonial)	a) 216-217 215 8.	b) 216-217 215 8.
Mischlinge (Türken, Kolonial)	a) 206-208 206-210 6.	b) 206-208 206-210 6.

Mehle und Futtermittel

Weizen	14. 5.	13. 5.	1. 100 kg ab St.	14. 5.	13. 5.
Schrot 2 790	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
Umschlag 2	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
bo. 3	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
bo. 6	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45

Dresdner Schiachthiermarkt vom 14. Mai

Die Geschäftslage

Schweine waren reichlich angeboten, sie konnten nicht restlos verkauft werden. Der Verkauf wurde zu festpreisen vorgenommen. Das Rindergeschäft war etwas geringer, hatte aber vollkommen den Bedarf. Für beste Qualitäten konnte man einige Mark mehr verlangen; leichte Ware ging zu Montagpreisen weg. Der Hindermarkt war verhältnismäßig reichlich. Die Tiere wurden zu sehr niedrigen Preisen als dem Markt genommen. Das Hammelgeschäft lag belanglos.

Verkehr

Berliner Getreidegroßmarkt vom 14. Mai

Die günstigen Verwertungsmöglichkeiten für Weizen und Roggen zu Mehl- und Futtermitteln haben sich an fast allen Landesteilen erhalten. Obwohl von den Mählern die höchsten Ausbeuteerträge bewilligt werden, kommt es nur selten zu Abschüssen, da die Zufuhren aus der Landwirtschaft gering bleiben und auch die zweite Hand nur noch vereinzelt Ware zum Verkauf stellt. Auch Weizen und Roggen mit Winterweizen sind nur selten erhältlich. Am Weizenmarkt erfolgen weitere Bedarfsläufe. Das Angebot von Roggenmehl ist noch immer knapp. Futtererzeuger wird gelegentlich zum Verkauf gezwungen. Die bisherigen Verbraucher sind aber versorgt, so daß frachtmindernde Angebote nur selten berücksichtigt werden. Futtergersten in Durchschnittsqualitäten sind abzugeben, dagegen gehen die Anforderungen und Gebote der hochwertigen Qualitäten erheblich auseinander.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Zu und Mischlinge für Weizen, Roggen und Futtergerste gemäß Richtlinien der Hauptvereinigung der Deutschen Getreidezüchter

Weizen	für 1000 kg in RM	ab Station
Mischlinge (Türken, Kolonial)	14. 5. 13. 5.	14. 5. 13. 5.
Mischlinge (Türken, Kolonial)	a) 216-217 215 8.	b) 216-217 215 8.
Mischlinge (Türken, Kolonial)	a) 206-208 206-210 6.	b) 206-208 206-210 6.

Verkehr

Berliner Getreidegroßmarkt vom 14. Mai

Die günstigen Verwertungsmöglichkeiten für Weizen und Roggen zu Mehl- und Futtermitteln haben sich an fast allen Landesteilen erhalten. Obwohl von den Mählern die höchsten Ausbeuteerträge bewilligt werden, kommt es nur selten zu Abschüssen, da die Zufuhren aus der Landwirtschaft gering bleiben und auch die zweite Hand nur noch vereinzelt Ware zum Verkauf stellt. Auch Weizen und Roggen mit Winterweizen sind nur selten erhältlich. Am Weizenmarkt erfolgen weitere Bedarfsläufe. Das Angebot von Roggenmehl ist noch immer knapp. Futtererzeuger wird gelegentlich zum Verkauf gezwungen. Die bisherigen Verbraucher sind aber versorgt, so daß frachtmindernde Angebote nur selten berücksichtigt werden. Futtergersten in Durchschnittsqualitäten sind abzugeben, dagegen gehen die Anforderungen und Gebote der hochwertigen Qualitäten erheblich auseinander.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Zu und Mischlinge für Weizen, Roggen und Futtergerste gemäß Richtlinien der Hauptvereinigung der Deutschen Getreidezüchter

Weizen	für 1000 kg in RM	ab Station
Mischlinge (Türken, Kolonial)	14. 5. 13. 5.	14. 5. 13. 5.
Mischlinge (Türken, Kolonial)	a) 216-217 215 8.	b) 216-217 215 8.
Mischlinge (Türken, Kolonial)	a) 206-208 206-210 6.	b) 206-208 206-210 6.

Mehle und Futtermittel

Weizen	14. 5.	13. 5.	1. 100 kg ab St.	14. 5.	13. 5.
Schrot 2 790	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
Umschlag 2	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
bo. 3	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
bo. 6	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45

Dresdner Schiachthiermarkt vom 14. Mai

Die Geschäftslage

Schweine waren reichlich angeboten, sie konnten nicht restlos verkauft werden. Der Verkauf wurde zu festpreisen vorgenommen. Das Rindergeschäft war etwas geringer, hatte aber vollkommen den Bedarf. Für beste Qualitäten konnte man einige Mark mehr verlangen; leichte Ware ging zu Montagpreisen weg. Der Hindermarkt war verhältnismäßig reichlich. Die Tiere wurden zu sehr niedrigen Preisen als dem Markt genommen. Das Hammelgeschäft lag belanglos.

Verkehr

Berliner Getreidegroßmarkt vom 14. Mai

Die günstigen Verwertungsmöglichkeiten für Weizen und Roggen zu Mehl- und Futtermitteln haben sich an fast allen Landesteilen erhalten. Obwohl von den Mählern die höchsten Ausbeuteerträge bewilligt werden, kommt es nur selten zu Abschüssen, da die Zufuhren aus der Landwirtschaft gering bleiben und auch die zweite Hand nur noch vereinzelt Ware zum Verkauf stellt. Auch Weizen und Roggen mit Winterweizen sind nur selten erhältlich. Am Weizenmarkt erfolgen weitere Bedarfsläufe. Das Angebot von Roggenmehl ist noch immer knapp. Futtererzeuger wird gelegentlich zum Verkauf gezwungen. Die bisherigen Verbraucher sind aber versorgt, so daß frachtmindernde Angebote nur selten berücksichtigt werden. Futtergersten in Durchschnittsqualitäten sind abzugeben, dagegen gehen die Anforderungen und Gebote der hochwertigen Qualitäten erheblich auseinander.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Zu und Mischlinge für Weizen, Roggen und Futtergerste gemäß Richtlinien der Hauptvereinigung der Deutschen Getreidezüchter

Weizen	für 1000 kg in RM	ab Station
Mischlinge (Türken, Kolonial)	14. 5. 13. 5.	14. 5. 13. 5.
Mischlinge (Türken, Kolonial)	a) 216-217 215 8.	b) 216-217 215 8.
Mischlinge (Türken, Kolonial)	a) 206-208 206-210 6.	b) 206-208 206-210 6.

Mehle und Futtermittel

Weizen	14. 5.	13. 5.	1. 100 kg ab St.	14. 5.	13. 5.
Schrot 2 790	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
Umschlag 2	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
bo. 3	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
bo. 6	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45

Dresdner Schiachthiermarkt vom 14. Mai

Die Geschäftslage

Schweine waren reichlich angeboten, sie konnten nicht restlos verkauft werden. Der Verkauf wurde zu festpreisen vorgenommen. Das Rindergeschäft war etwas geringer, hatte aber vollkommen den Bedarf. Für beste Qualitäten konnte man einige Mark mehr verlangen; leichte Ware ging zu Montagpreisen weg. Der Hindermarkt war verhältnismäßig reichlich. Die Tiere wurden zu sehr niedrigen Preisen als dem Markt genommen. Das Hammelgeschäft lag belanglos.

Verkehr

Berliner Getreidegroßmarkt vom 14. Mai

Die günstigen Verwertungsmöglichkeiten für Weizen und Roggen zu Mehl- und Futtermitteln haben sich an fast allen Landesteilen erhalten. Obwohl von den Mählern die höchsten Ausbeuteerträge bewilligt werden, kommt es nur selten zu Abschüssen, da die Zufuhren aus der Landwirtschaft gering bleiben und auch die zweite Hand nur noch vereinzelt Ware zum Verkauf stellt. Auch Weizen und Roggen mit Winterweizen sind nur selten erhältlich. Am Weizenmarkt erfolgen weitere Bedarfsläufe. Das Angebot von Roggenmehl ist noch immer knapp. Futtererzeuger wird gelegentlich zum Verkauf gezwungen. Die bisherigen Verbraucher sind aber versorgt, so daß frachtmindernde Angebote nur selten berücksichtigt werden. Futtergersten in Durchschnittsqualitäten sind abzugeben, dagegen gehen die Anforderungen und Gebote der hochwertigen Qualitäten erheblich auseinander.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Zu und Mischlinge für Weizen, Roggen und Futtergerste gemäß Richtlinien der Hauptvereinigung der Deutschen Getreidezüchter

Weizen	für 1000 kg in RM	ab Station
Mischlinge (Türken, Kolonial)	14. 5. 13. 5.	14. 5. 13. 5.
Mischlinge (Türken, Kolonial)	a) 216-217 215 8.	b) 216-217 215 8.
Mischlinge (Türken, Kolonial)	a) 206-208 206-210 6.	b) 206-208 206-210 6.

Mehle und Futtermittel

Weizen	14. 5.	13. 5.	1. 100 kg ab St.	14. 5.	13. 5.
Schrot 2 790	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
Umschlag 2	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
bo. 3	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
bo. 6	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45

Dresdner Schiachthiermarkt vom 14. Mai

Die Geschäftslage

Schweine waren reichlich angeboten, sie konnten nicht restlos verkauft werden. Der Verkauf wurde zu festpreisen vorgenommen. Das Rindergeschäft war etwas geringer, hatte aber vollkommen den Bedarf. Für beste Qualitäten konnte man einige Mark mehr verlangen; leichte Ware ging zu Montagpreisen weg. Der Hindermarkt war verhältnismäßig reichlich. Die Tiere wurden zu sehr niedrigen Preisen als dem Markt genommen. Das Hammelgeschäft lag belanglos.

Verkehr

Berliner Getreidegroßmarkt vom 14. Mai

Die günstigen Verwertungsmöglichkeiten für Weizen und Roggen zu Mehl- und Futtermitteln haben sich an fast allen Landesteilen erhalten. Obwohl von den Mählern die höchsten Ausbeuteerträge bewilligt werden, kommt es nur selten zu Abschüssen, da die Zufuhren aus der Landwirtschaft gering bleiben und auch die zweite Hand nur noch vereinzelt Ware zum Verkauf stellt. Auch Weizen und Roggen mit Winterweizen sind nur selten erhältlich. Am Weizenmarkt erfolgen weitere Bedarfsläufe. Das Angebot von Roggenmehl ist noch immer knapp. Futtererzeuger wird gelegentlich zum Verkauf gezwungen. Die bisherigen Verbraucher sind aber versorgt, so daß frachtmindernde Angebote nur selten berücksichtigt werden. Futtergersten in Durchschnittsqualitäten sind abzugeben, dagegen gehen die Anforderungen und Gebote der hochwertigen Qualitäten erheblich auseinander.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Zu und Mischlinge für Weizen, Roggen und Futtergerste gemäß Richtlinien der Hauptvereinigung der Deutschen Getreidezüchter

Weizen	für 1000 kg in RM	ab Station
Mischlinge (Türken, Kolonial)	14. 5. 13. 5.	14. 5. 13. 5.
Mischlinge (Türken, Kolonial)	a) 216-217 215 8.	b) 216-217 215 8.
Mischlinge (Türken, Kolonial)	a) 206-208 206-210 6.	b) 206-208 206-210 6.

Mehle und Futtermittel

Weizen	14. 5.	13. 5.	1. 100 kg ab St.	14. 5.	13. 5.
Schrot 2 790	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
Umschlag 2	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
bo. 3	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45
bo. 6	27,45	27,45	27,45-27,45	27,45-27,45	27,45-27,45

Dresdner Schiachthiermarkt vom 14. Mai

Die Geschäftslage

Schweine waren reichlich angeboten, sie konnten nicht restlos verkauft werden. Der Verkauf wurde zu festpreisen vorgenommen. Das Rindergeschäft war etwas geringer, hatte aber vollkommen den Bedarf. Für beste Qualitäten konnte man einige Mark mehr verlangen; leichte Ware ging zu Montagpreisen weg. Der Hindermarkt war verhältnismäßig reichlich. Die Tiere wurden zu sehr niedrigen Preisen

Kursberichte vom 14. Mai 1936

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Table with columns for bond types (e.g., Reichsanleihe, Staatsanleihe), denominations, and prices.

14.5 13.5

Table with columns for bond types and prices.

Aktion

1. Industrie

Table listing industrial stocks with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing industrial stocks with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing industrial stocks with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing industrial stocks with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing industrial stocks with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing industrial stocks with columns for company names and prices.

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

Table listing German government and municipal bonds.

Bank-Aktion

Table listing bank stocks.

14.5 13.5

Table listing bank stocks with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing bank stocks with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing bank stocks with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing bank stocks with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing bank stocks with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing bank stocks with columns for company names and prices.

Pfand- und Kreditbriefe

Table listing mortgage and credit certificates.

14.5 13.5

Table listing mortgage and credit certificates with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing mortgage and credit certificates with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing mortgage and credit certificates with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing mortgage and credit certificates with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing mortgage and credit certificates with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing mortgage and credit certificates with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing mortgage and credit certificates with columns for company names and prices.

Ausländische Anleihen

Table listing foreign bonds.

14.5 13.5

Table listing foreign bonds with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing foreign bonds with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing foreign bonds with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing foreign bonds with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing foreign bonds with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing foreign bonds with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing foreign bonds with columns for company names and prices.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table listing continuous Berlin market quotations.

14.5 13.5

Table listing continuous Berlin market quotations with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing continuous Berlin market quotations with columns for company names and prices.

14.5 13.5

Table listing continuous Berlin market quotations with columns for company names and prices.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table listing official exchange rates for various currencies.

4 1/2 %ige Reichsschuldverschreibungen

Table listing 4.5% Reich government bonds.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table listing reconstruction surcharges.